

Heiliges Römisches Reich → Charakter

00.07.37

⇒ seinem Ursprung und seiner Idee nach ein **mittelalterlich-universalistisches Weltreich**

→ das H.R.R. war eine *universale Weltordnung*, in der es eine religiös-politische Einheit gab (imperium und sacerdotium)

→ in seiner realen Gestalt ein hierarchisch organisierter **Schutz- und Rechtsverband** für die seit dem Ende des Mittelalters sich herausbildenden Territorialstaaten (v.a. für die kleineren)

- das H.R.R. ist verfassungsrechtlich *schwer zu definieren*
 - fiel schon den Zeitgenossen schwer, vgl. Samuel Pufendorfs (1632-1694) Beschreibung als ein »*schwer zu definierender Körper und einem Monstrum ähnlich*« (= irregularis aliquod corpus et monstro simile)
 - ⇒ sowohl die *Aristotelischen Kriterien* (Monarchie, Aristokratie, Demokratie) als auch *moderne Kriterien* (Bundesstaat, Staatenbund) greifen nicht
- das H.R.R. hatte eine **dualistische Struktur** → es gab 2 politische Ebenen: **1. Reich/Kaiser**
2. Reichsstände/Territorialstaaten
 - ⇒ entgegen der Souveränitätslehre *Bodins* war die Souveränität im H.R.R. geteilt → Theorie von der »**doppelten Majestät**«: **1. majestatis realis** der Reichsstände, **2. majestatis personalis** des Kaisers
- die **Reichsorgane** des H.R.R. waren:
 1. das *Oberhaupt des Reiches* und der *oberste Lehnsherr* (aber: seit dem 12. Jh. Tendenz zur Erblichkeit der Lehen), der gesalbte **Kaiser**, der zugleich gewählter deutscher *König* war
 - das H.R.R. war ein **Wahlreich**
 2. der **Reichstag**, durch welchen die *Reichsstände* an der Gesetzgebung und Regierung des Reiches mitwirkten und dem Kaiser gegenübertraten

3. die höchsten **Reichsgerichte** in Form des *Reichskammergerichts* und des *Wiener Reichshofrats*, die insbesondere eine *Schutzfunktion* für die Untertanen vor ihrem jeweiligen Landesherrn wahrnahmen
- ↔ allerdings in ihrer Effizienz wegen vieler *landesherrlicher Gerichtsprivilegien* stark eingeschränkt
- das H.R.R. war durch seine *mittelalterlichen Strukturen*, die *territoriale Zersplitterung* und die Machtkämpfe zwischen einzelnen *Territorialstaaten* zu grundlegenden **Reformen zu seiner Erhaltung unfähig**
 - der **Westfälische Frieden** von **1648** bedeutete für das innere Gefüge des Reiches eine **Erstarrung**, die einer weitergehenden Entwicklung der Reichsverfassung im Wege stand:
 - Gewährung weitreichender *Rechte für die Reichsstände* gegenüber dem Kaiser (Verteidigung ihrer »reichsständischen Libertät«)
 - Anerkennung des fast unbegrenzten *Bündnisrechts* der Reichsstände
 - Anerkennung der *Landeshoheit* der Reichsstände
- ⇒ massive Stärkung der **territorialen Staatsmacht** im Reich mit der Folge einer zunehmenden *Einen-gung der Reichsgewalt*
- seit dem **18. Jh.** Herausbildung des »**deutschen Dualismus**«
- **Aufstieg Preußens** zur europäischen Großmacht bedeutete eine *Gefährdung der hergebrachten Ordnung*, in der *Österreich* bisher innerhalb des Reiches die führende Stellung innehatte
- ⇒ das Ringen zwischen Österreich und Preußen um die Vorherrschaft im Reich endete **1763** mit der faktischen *Anerkennung der gleichberechtigten Großmachtstellung* Preußens neben Österreich im **Frieden von Hubertusburg**
- durch die Tendenz Österreichs, Preußens und anderer größerer Reichsstände, eine vorrangig eigenständige **Machtstaatspolitik** zu betreiben und das Reich seinem Schicksal zu überlassen, verlor es für sie seine Bedeutung als *Schutz- und Rechtsverband*, den es lediglich für die *kleineren geistlichen und weltlichen* Reichsstände, die nicht zur selbstständigen Verteidigung fähig waren, weiterhin ausüben sollte
- ⇒ **hierarchisches System mit Kaiser an der Spitze wandelte sich seit 1763 zu einem dualistischen System mit den zwei mächtigsten Reichsständen an der Spitze**